

STOLPERSTEIN FÜR THEODOR WELBHOFF



Patenschaft: Schülerinnen und Schüler
der Mansfeld-Schule Bochum



Kortumstr. 68



Verlegungsstelle des Stolpersteins

Theodor Welbhoff



- Am **16.02.1916** in der Kortumstraße 68 in Bochum geboren
- Lebt mit seinen Eltern Maria und Albert Welbhoff, seiner Oma und seinen vier Geschwistern zusammen
- Tod des Vaters 1926 wegen einer Blutvergiftung
- Sieht seinen Vater in der Leichenhalle und leidet von da an unter Schreianfällen
- Wechselnde Unterbringungen: im Erziehungsheim wegen Diebstahls und in Kliniken und Anstalten wegen psychischer Krankheit
- Ermordet in der Tötungsanstalt Hadamar am **19.08.1941** im Zuge der „Aktion T4“*

* „Aktion T4“ ist eine nach 1945 gebräuchlich gewordene Bezeichnung für den systematischen Massenmord an mehr als 70.000 Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen in Deutschland von 1940 bis 1941 unter Leitung der Zentraldienststelle T4 (Quelle: Wikipedia).





Erziehungsheim Appelhülsen

- Aktenkundige Diebstähle im Alter von 16 Jahren
- Theodor Welbhoff verkaufte nach eigener Aussage geklaute Fahrräder, um sich Alkohol kaufen zu können
- Urteil: kleinere Haftstrafen und Schutzaufsicht
- **1932:** Unterbringung im Erziehungsheim in Appelhülsen
- Die nächsten drei Jahre verbringt er mit einigen Unterbrechungen im Erziehungsheim
- Bei seiner Entlassung ist er 19 Jahre alt



Uniklinik Münster



- Unterbringung in der Uniklinik in Münster im Anschluss an das Erziehungsheim
- Ziel: Begutachtung seiner geistigen Gesundheit
- Behandlung von psychischen Erkrankungen mit Elektroschocks zu dieser Zeit üblich
- Auch Theodor Welbhoff muss diese schmerzhafteste Behandlung über sich ergehen lassen
- Behandlung zeigt keine Erfolge
- Zwischenzeitliche Einweisung in die Provinzial-Heilanstalt Marienthal in Münster



Arbeitshaus, Hitlerjugendlager, Arbeitsdienst

- Nach der Entlassung aus der Uniklinik Münster begeht Theodor Welbhoff weitere Straftaten
- **Sommer 1935:** Einweisung ins Arbeitshaus Benninghausen - eine Einrichtung, die „geistesranke“ und „asoziale“ Menschen beherbergt und politische Häftlinge festhält
- Dort erlebt Theodor Welbhoff Misshandlungen und unwürdige Behandlungen, weitere Insassen berichten von folterähnlichen Umgangsweisen mit ihnen wie andauernde Isolation in dunklen Räumen und der Entzug von Kleidung
- **September 1935:** Theodor Welbhoff flieht aus der Einrichtung
- Erneut straffällig sowie Gefährdung seiner eigenen Familie, weshalb seine Mutter bei der Polizei die stationäre Unterbringung Theodors beantragt
- Bereits nach weniger als zwei Monaten nach Eintritt in den Arbeitsdienst Einweisung in die Heilanstalt Aplerbeck

Heilanstalt Aplerbeck: die erste medizinische Diagnose



- Theodor Welbhoff leidet besonders nachts unter starken Anfällen und hat keine eigenen Erinnerungen daran
- In Aplerbeck erstmalige Diagnose eines Hydrocephalus („Wasserkopf“), was in allen vorherigen Akten verneint wird
- Ab diesem Zeitpunkt ist Theodor Welbhoff „offiziell erbkrank“ und kommt somit für die sogenannte Euthanasie in Frage
- Eine epileptische oder psychologische Erkrankung wird ausdrücklich nicht festgestellt



Strafanstalt Münster



- Anschließende Unterbringung in der „Irrenabteilung“ der Strafanstalt Münster
- Auch dort leidet Theodor Welbhoff unter der Behandlung der Ärzte und Pfleger
- Die Häufigkeit der Anfälle nimmt zu
- Verabreichung des Arzneimittels Luminal gegen Epilepsie, jedoch ohne Verbesserung
- Brief an seine Mutter belegt seinen schlechten Zustand, insbesondere durch das Durchlaufen der verschiedenen Anstalten



Briefabschrift vom 11.03.1937

„Liebe Mutter!

Dies ist der zweite Brief den ich unter Tränen und großer Seelenqual nach dir schreibe. Es fällt mir wirklich schwer dieses hier alles auszuhalten, denn ich sitze den ganzen Tag hier allein in der Zelle und sehe nur 4 Wände und denke an meine Taten zurück wo ich doch nichts bei bezweckt habe, oh ich will ein anderes Leben anfangen ein gutes Leben, ja lieb Mutter ein guter Mensch will ich werden, ich will für dich arbeiten und sorgen so wahr ich lebe, ich will nur gutes tun und fremde Sachen die mir nichts angehen werde ich nie wieder anfassen. Liebe Mutter tue dieses eine Opfer noch für mich und gehe doch zum zur Staatsanwaltschaft und bitte doch den Herrn Staatsanwalt, dass er mich wieder herauslassen möchte, und sage ich möchte mich gern unter Polizeiaufsicht stellen und dass ich auch ein ganz anderer Mensch werden will. Dieses Versprechen soll ein hl. Schwur sein, ich werde ihn bis an mein Lebensende halten. Wenn ich mir noch das geringste zu Schulden kommen lasse, soll man kein Erbarmen mehr mit mir haben. Diese Schule, die ich bis jetzt durchgemacht habe, soll mich immer an alles erinnern und ich bitte mir Diesen Worten Glauben zu schenken. Liebe Mutter, ich bitte dich nochmals zum Staatsanwalt zu gehen und bei ihm um eine Fürsprache bitten, auch kannst du diesen Brief mit zum Staatsanwalt nehmen und denselben lesen lassen, ich bitte Dich sogar darum, denn ich wollte von hier aus selbst zum Staatsanwalt schreiben. Aber ich habe kein Geld für Porto, darum schreibe ich nach dir, um meine Bitte zu erfüllen. Ich hoffe, dass mein Bitten und Flehen nicht umsonst ist. Sonst wüsste ich nichts neues zu schreiben ausser dass Du mir ein paar Freimarken schicken kannst. Hoffentlich bist du noch gesund und munter und wünsche meinen Geschwistern genau dasselbe. Viele Grüsse an Verwandte und Bekannte. Ich bitte um sofortige Antwort.


Es grüsst Euch allen Euer flehender Sohn und Bruder Theodor“



Heilanstalt Eickelborn

- Vorletzter Aufenthalt Theodor Welbhoffs
- Ab 1939 wird Theodor Welbhoff als gewalttätig beschrieben und gerät zunehmend mit anderen Insassen aneinander
- Häufiger Besuch von seiner Mutter, seiner Schwester und einer Tante
- Verlust seines Lebenswillens und Selbstmordversuch
- Laut eigener Aussage Vernebelung seines Verstands durch die Tabletten
- Bitte um elektrische Bäder, die seine Mutter jedoch nicht bezahlen kann
- Sie versucht, Theodor zur Besserung seines Verhaltens zu überreden, damit er entlassen werden kann. Auch mit den Ärzten spricht sie häufig darüber. Ohne Erfolg.
- **02.03.1941:** Theodor Welbhoff sieht seine Mutter zum letzten Mal





Landesheilanstalt Eichberg

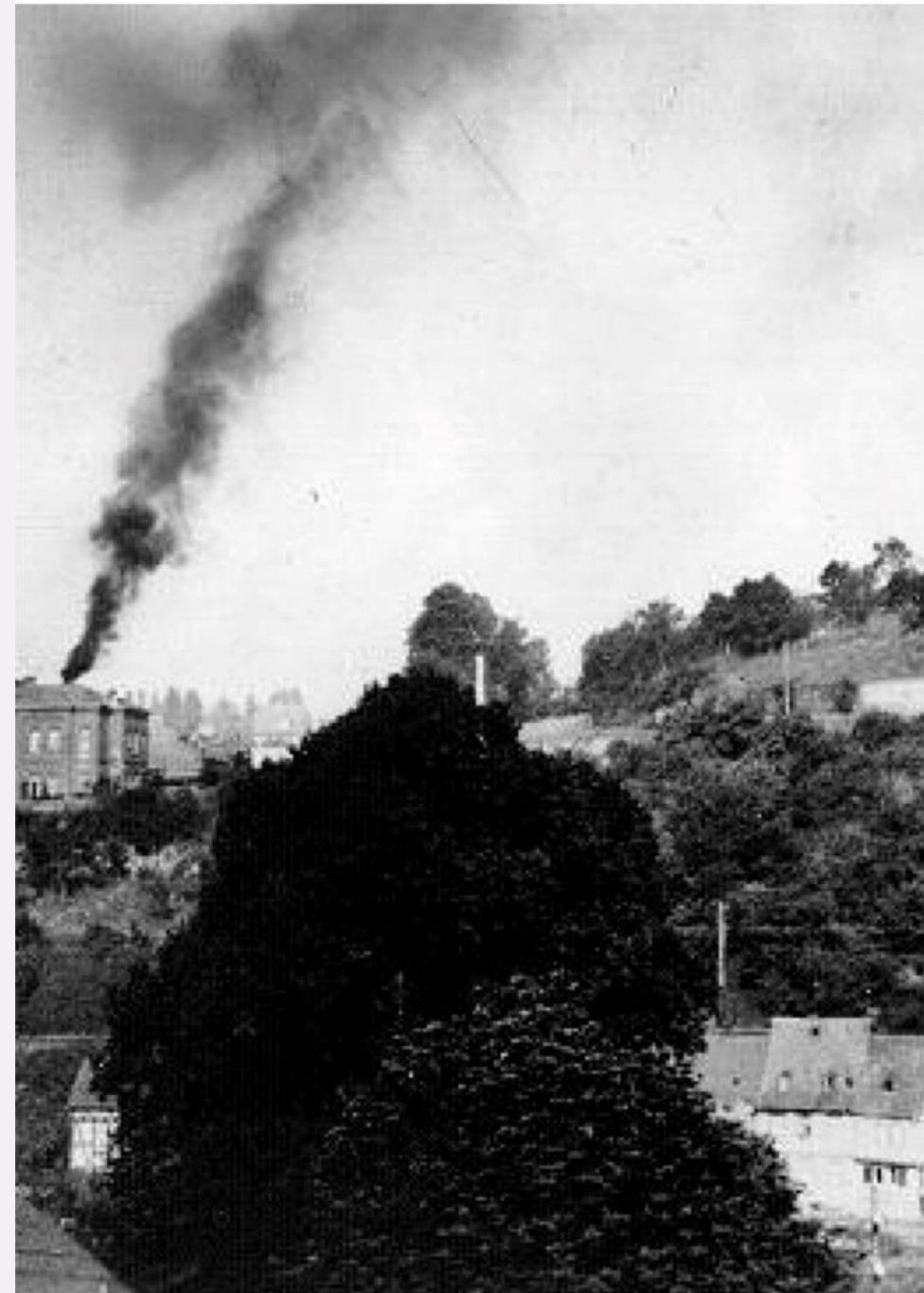


- Juli 1941: Verlegung in die Landesheilanstalt Eichberg im Rheingau
- Im Zuge der „Aktion T4“ war es üblich, dass die Opfer nicht direkt in die Vernichtungsstätten verlegt, sondern zur Verschleierung ihres Weges erst in „Zwischenanstalten“ gebracht wurden
- Eichberg war sowohl ein Tatort, als auch eine Zwischenstation für die Weiterverlegung nach Hadamar

Tötungsanstalt Hadamar



- **19.08.1941:** Theodor Welbhoff kommt in der Tötungsanstalt Hadamar an und wird vermutlich durch das Gas Kohlenmonoxid ermordet
- Unter dem Vorwand des „Duschens“ wird er in den Kellerraum der Tötungsanstalt Hadamar geführt, wo er und ca. 30 weitere Opfer ersticken
- Die offizielle Todesursache ist die vorher ausgeschlossene Epilepsie
- **24.08.1941:** Hitler erlässt den Befehl, das offizielle Töten im Rahmen der Aktion T4 zu beenden
- Das Morden geht inoffiziell bis zum Ende des Krieges weiter
- Die Gesamtzahl der Opfer in der Tötungsanstalt Hadamar beläuft sich bis 1945 auf mindestens 14.494 Menschen
- Insgesamt sterben mindestens 70.273 Menschen im Rahmen der Aktion T4 – die Dunkelziffer ist höher



HIER WOHNTE
THEODOR WELBHOFF
JG. 1916
SEIT 1935 MEHRERE
HEILANSTALTEN
'VERLEGT' 19.8.1941
HADAMAR
ERMORDET 19.8.1941
'AKTION T4'

Verlegung des Stolpersteins

Der Stolperstein für Theodor
Welbhoff wurde am 08.10.2020
in der Kortumstraße 68 in
Bochum verlegt.





ZUM BEENDEN DER
PRÄSENTATION BITTE
ESC-TASTE DRÜCKEN.